

## In Oberösterreich passierte im letzten Herbst jeder 4. Kinderunfall am Schulweg

- **Mehr Verkehrsberuhigung, mehr Gehwege, übersichtliche Straßenübergänge**

VCÖ (Wien, 5. Oktober 2017) - **Erhöhte Aufmerksamkeit im Straßenverkehr ist im Herbst aufgrund der schlechteren Sicht nötig. Insbesondere auf Kinder ist stärker zu achten und Rücksicht zu nehmen. Eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt, dass in Oberösterreich im letzten Herbst jeder vierte Verkehrsunfall eines Kindes am Schulweg passierte**, allein im vergangenen Herbst wurden 28 Kinder bei Schulwegunfällen in Oberösterreich verletzt. **Mehr Verkehrsberuhigung im Umfeld von Schulen und in Wohngebieten erhöht die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr, betont der VCÖ.**

90 Verkehrsunfälle mit 102 verletzten Kindern passierten in Oberösterreich im vergangenen Jahr von Oktober bis Dezember. Jeder vierte Kinderunfall passierte am Schulweg, so eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Statistik Austria. "Zu viel und zu hohes Tempo des Kfz-Verkehrs sind wesentliche Gefahrenquellen für Kinder. Mit Verkehrsberuhigung im Wohnumfeld sowie bei Schulen und Kinderspielplätzen kann die Sicherheit der Kinder erhöht werden", betont VCÖ-Sprecher Christian Gratzner.

Im Interesse der Sicherheit der Kinder sollte Tempo 30 die Regelgeschwindigkeit im Ortsgebiet sein. Wie sehr niedriges Tempo die Sicherheit von Kindern erhöht, verdeutlicht der Anhalteweg. Ein Pkw hat bei Tempo 30 auf trockener Fahrbahn einen Anhalteweg (Reaktionswege plus Bremsweg) von rund 11 Metern, bei Tempo 50 von 24 Metern. Nach 11 Metern hat dieses Auto noch die ungebremste Geschwindigkeit, informiert der VCÖ. Wird ein Kind mit 50 km/h angefahren sind schwerste, wenn nicht sogar tödliche Verletzungen die Folge.

Zudem ist es in der dunklen Jahreszeit besonders wichtig, beim Lenken eines Fahrzeugs die volle Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr zu richten. Wer etwa mit dem Handy am Ohr telefoniert, reagiert so langsam wie ein Alko-Lenker mit 0,8 Promille, verdeutlicht der VCÖ. Die fatalen Folgen von Handy am Steuer werden nach wie vor von vielen unterschätzt, wie auch die Bilanz der Exekutive zeigt: Im Vorjahr wurden in Oberösterreich mehr als 11.600 beim verbotenen Handy-Telefonieren am Steuer erwischt.

"Wo Menschen unterwegs sind passieren aber auch Fehler. Das Verkehrssystem ist deshalb so zu gestalten, dass eine Unachtsamkeit eines Autofahrers oder ein Fehltritt eines Kindes nicht zu schwersten Verletzungen führt", betont VCÖ-Sprecher Gratzner.

Der VCÖ spricht sich daher für ein kindgerechtes Verkehrssystem aus, wo neben mehr Verkehrsberuhigung Straßenübergänge so gestaltet werden, dass Kinder, die die Straße überqueren möchten, gut gesehen werden können. Deshalb ist es wichtig, das Halte- und Parkverbot vor Schutzwegen von derzeit fünf auf zehn Meter auszuweiten.

Wichtig für die Verkehrssicherheit von Kindern ist zudem, dass jede **Bushaltestelle** über einen sicheren Gehweg erreichbar ist, auch am Land. "Niemand und schon gar kein Kind sollte gezwungen sein, auch nur einen Meter am Rand einer Freilandstraße gehen zu müssen, um eine Bushaltestelle zu erreichen", so VCÖ-Sprecher Gratzner. Zudem erhöht helle und reflektierende Kleidung die Sichtbarkeit der Kinder.

VCÖ: Im Vorjahr im Herbst im Schnitt täglich ein Kind bei Verkehrsunfall verletzt (Anzahl verletzte Kinder durch Verkehrsunfälle in OÖ, in Klammer am Schulweg verletzt)

Oktober - Dezember 2016: 102 Kinder verletzt (davon 28 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2015: 101 Kinder verletzt (davon 26 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2014: 101 Kinder verletzt (davon 12 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2013: 94 Kinder verletzt (davon 24 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2012: 112 Kinder verletzt (davon 45 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2011: 113 Kinder verletzt (davon 17 am Schulweg)

Oktober - Dezember 2010: 131 Kinder verletzt (davon 20 am Schulweg)

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2017

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation